

Die Vielseitigkeit der Vierbeiner: »Der Therapiehund – vor, während und nach der Ausbildung«

Eine echte Bereicherung im eher tristen Alltag

Wer sich gesundheitlich nicht auf der Sonnenseite des Lebens bewegt und dazu kein funktionierendes familiäres Umfeld besitzt, der tut sich oft schwer, im gesellschaftlichen Leben seinen Platz zu finden. Dabei können Tiere wahre Wunder bewirken – vor allem Hunde, denn schließlich sind sie, so der Volksmund, »des Menschen bester Freund«. Die Vierbeiner eignen sich aber bei Weitem nicht nur zum Gassigehen, sondern werden auch gezielt für therapeutische Zwecke eingesetzt. Die Erfolge sind verblüffend und ähnlich hoch

anzuschätzen wie die bei der berühmten Delfin-Therapie. Mit diesem Thema haben sich auch die beiden Autorinnen Anja Carmen Müller und Dr. Gabriele Lehari befasst und ein Buch darüber geschrieben. Wir wollten wissen, warum es darin geht und haben nachgefragt.

Ihr Buch »Der Therapiehund – vor, während und nach der Ausbildung« ist seit Kurzem im Handel erhältlich. Worum geht es darin?

Anja Carmen Müller: Dieses Buch soll Anregungen und einen Überblick für die Ausbildung

zum Therapiehund-Team geben. Interessierte Hundebesitzer soll es ebenso ansprechen wie Ausbilder und Prüfer, die Therapiehundausbildungen anbieten. Aber auch wenn Interesse besteht, dass ein Therapiehund-Team beispielsweise zu einem Angehörigen kommt – dieses Buch gibt Einblicke, was ein Therapiehund-Team kann! Für mich und viele Therapiehundbesitzer ist es wichtig, dass man sich dessen bewusst ist, dass nicht der Hund die Therapie macht! Denn ich werde immer wieder gefragt: »Was macht denn Ihr Hund für eine Therapie?« Die klare Antwort lautet:

Der Hund ist kein Therapeut oder banal gesagt. Er ist »nur« Hilfsmittel. Dr. Gabriele Lehari: Dieses Buch ist auch eine Entscheidungshilfe für jeden Hundebesitzer, der eventuell mit einem Vierbeiner eine Therapiehundausbildung in Erwägung zieht. Denn der eine oder andere wird dann vielleicht auch zu dem Schluss kommen, dass diese Tätigkeit doch nicht das Richtige für ihn ist.

Welche Rassen eignen sich dafür? Anja Carmen Müller: Jeder Hund, ob groß oder klein, Rassehund oder Mischling, kann Therapiehund werden. Ausschlaggebend sind hierfür sein Wesen und seine Lernwilligkeit. Familienhund zu sein ist heutzutage schon ein Vollzeitjob für Hunde. Nicht jeder liebenswerte Hund muss ein Therapiehund sein! Die beschriebenen Beispiele im Buch können ab dem Welpenalter zeitlich dosiert beginnen. Eine Therapiehundausbildung – das ist meine persönliche Meinung und die Erfahrung langjähriger Ausbilder und Tiervershaltenstherapeuten – sollte aber nicht vor dem zweiten Lebensjahr des Hundes begonnen werden. Eine Begleithundeprüfung im Vorfeld wäre eine sehr gute Voraussetzung. Denn der Hund muss nicht nur ein »ganz Lieber« sein!

Dr. Gabriele Lehari: Als langjährige (Hunde)-Buchautorin habe ich schon mit einer Vielzahl unterschiedlichster Hunde und deren Besitzer zu tun gehabt. Und ich muss zugeben, nicht jeder Hund ist als Therapiehund geeignet. Ein hyperaktiver Terrier

ist zum Beispiel genauso wenig geeignet wie manche der typischen Schutzhundrassen mit einem stark ausgebildeten Wach- und Schutzzinstinkt und einer niedrigen Reizschwelle. Rassen – oder auch Mischlinge – die eine gewisse Ruhe ausstrahlen, sehr menschenbezogen, gehellig und arbeitsfreudig sind, und die man durch (fast) nichts aus der Ruhe bringen kann, sind ideal für diese Tätigkeit geeignet.

Wie lange dauert die Ausbildung? Anja Carmen Müller: Leider ist in Deutschland die Ausbildung zum Therapiehund noch nicht einheitlich geregelt. Das bedeutet: Informationen, Leistungen, Eignungstest, Prüfungen, Qualifikationen der Ausbilder/Prüfer, Kosten, ehrenamtliches Arbeiten – dies alles kann sich in den einzelnen Ausbildungsstätten sehr unterscheiden. In der Regel muss man aber mit mehreren Monaten oder noch länger rechnen, da die praktischen und theoretischen Übungsstunden meistens einmal wöchentlich und/oder am Wochenende stattfinden. Eine kostenlose Informationsveranstaltung, in der diese und andere Fragen an die Ausbilder gestellt werden können und sollen, wird in fast allen Therapiehund-Ausbildungsstätten angeboten.

Welche Eigenschaften sollen die Hunde haben? Anja Carmen Müller: Ein freundlicher Hund, der gern mit Menschen in Kontakt tritt, sich schnell an ungewohnte Situationen anpassen kann, gesund und gepflegt ist, ein ruhiges, ausge-



Wer später Einrichtungen mit Kindern besuchen möchte, sollte seinen Hund rechtzeitig an den Umgang mit Kindern gewöhnen. Foto: pr

gliches Wesen besitzt und die wichtigsten Unterordnungskommandos beherrscht, ist grundsätzlich für die Ausbildung zum Therapiehund geeignet. Dr. Gabriele Lehari: Ein Therapiehund muss eine hohe Reizschwelle haben und lernfreudig sein, da die Vorbereitung und Ausbildung ziemlich viel an Grunderziehung erfordert. Hunde, die eher selbstständig arbeiten und allein Entscheidungen treffen, sind weniger geeignet. Ein Therapiehund sollte eine sehr enge Bindung zu seinem Menschen und auch viel Vertrauen zu ihm haben, da er mit vielen ungewohnten Situationen konfrontiert wird, auf die er nicht ängstlich oder aggressiv reagieren darf.

Was macht das Besondere eines tierischen Co-Therapeuten aus? Anja Carmen Müller: Tiere sind vorurteilsfrei und werten ihre Gegenüber nicht. Diese Eigenschaft könnte die Besonderheit und Hilfe des Co-Therapeuten Hund ausmachen. Jeder Tierbesitzer teilt mit seinem Vierbei-

ner Sorgen, Nöte und Wünsche. Hat das Tier jemals etwas weiterzählt? Eben! Dr. Gabriele Lehari: Als ich Anja Carmen Müller mit ihrer Jil bei einigen Besuchen als Therapiehund-Team begleitet habe, um passende Fotos für das Buch zu schießen, habe ich wirklich erlebt, was ein gutes Therapiehund-Team ausmacht: Die Geduld und die Berufung des Menschen, behinderten, kranken oder alten Menschen ein paar schöne Stunden zu bereiten, in Verbindung mit einem Hund, der seinem Menschen sprichwörtlich alles von den Augen abliest und mit einer Engelsgeduld auch unter erschwerten Bedingungen sein Bestes gibt – das ist für mich ein echtes Therapiehund-Team, vor dem ich meinen Hut ziehe und das für alle Personen, ob groß oder klein, die von ihm besucht werden, eine echte Bereicherung und vielleicht ein Highlight im sonst eher tristen Alltag darstellt.

Die Fragen stellte Gabi Piehler

BUCHTIPP:

Der Therapiehund Vor, während und nach der Ausbildung

Jeder Hund, ob groß oder klein, Rassehund oder Mischling, kann Therapiehund werden. Ausschlaggebend sind nur sein Wesen und seine Lernwilligkeit.

In diesem Buch erfahren Sie, welche Voraussetzungen Mensch und Hund für diese Tätigkeit erfüllen müssen, wie die Ausbildung zum Therapiehund erfolgt und wie Sie später mit Ihrem Hund dazu beitragen können, betroffenen Mitmenschen ein paar schöne Stunden zu schenken und dadurch deren Lebensqualität zu verbessern.

Dieses Buch soll eine kleine Entscheidungshilfe sein, ob die Ausbildung zum Therapiehund-Team das Richtige für Sie und Ihren Vierbeiner ist. Hier erhalten Sie einen Überblick für die Möglichkeiten der Ausbildung und die spätere Tätigkeit. Das Buch richtet sich aber auch an Ausbilder und bietet ihnen wertvolle Tipps und Anregungen, die

sie bei ihren Kursen anwenden können.

Über die Autorinnen: Anja Carmen Müller ist gelernte Fachkrankenschwester für Pädiatrie- und Intensivmedizin. Zusätzlich schloss sie ein Studium zur Heilpraktikerin, sowohl für Menschen als auch für Tiere, ab



und betreibt seit 2007 eine Tierheilpraxis in Tübingen. Gemeinsam mit ihrem Therapiehund »Jil« ist sie regelmäßig ehrenamtlich in einer Einrichtung für behinderte Kinder tätig. Dr. Gabriele Lehari ist Biologin, seit über 20 Jahren als Sachbuchautorin tätig und hat auch eine Reihe Hundebücher verfasst und bebildert. Sie hat die Autorin beim Verfassen der Texte beraten und sie mit der Kamera begleitet.

Der Therapiehund
Vor, während und nach der
Ausbildung
von Anja Carmen Müller /
Dr. Gabriele Lehari
104 Seiten, zahlreiche Farbbildungen, 14,8 x 21 cm, broschiert
€ 12,95 (D)
ISBN 978-3-88627-838-1

Das Buch und weitere spannende Lektüre aus dem Haus Oertel + Spörer sind im REUTLINGER WOCHENBLATT Marktplatz 16, erhältlich.



TOPANGEBOTE

Gültig vom 19.01. bis 21.01.2012

71083 Herrenberg: Seestr. 38, Tel.: 07032 92040
 72766 Reutlingen: Am Heilbrunnen 88, Tel.: 07121 14860
 72072 Tübingen: Eugenstr. 74, Tel.: 07071 15900
 72793 Pfullingen: Römerstr. 145, Tel.: 07121 9740
 Tanken Sie bei uns an der Tankstelle besonders günstig.
 73054 Eisligen: Steinbeiss-Straße 10-12
 Tel.: 07161 999010
 Tanken Sie bei uns an der Tankstelle besonders günstig.
 73033 Göppingen: Hohenstaufenstraße 3, Tel.: 07161 60040
 Mo. bis Sa. von 8.00 bis 22.00 Uhr
 71065 Sindelfingen: Tilsiter Straße 15 (im Breuningerland),
 Tel.: 07031 632050
 Mo. bis Mi. und Fr. von 9.00 bis 20.00 Uhr
 Do. von 9.00 bis 22.00 Uhr, Sa. von 8.30 bis 20.00 Uhr



Deftiges Schäufele ohne Knochen, 1 kg

5.99



Frische Schweinelenden/Filets ideal für zarte Medaillons oder Fondue, von Ihrem Metzgermeister 1a-zugeschnitten, 1 kg

9.99



Wurstsalat aus eigener Produktion, verzehrfertig gewürzt oder Straßburger Wurstsalat mit Käsestreifen, 100 g je

0.69



Würzige Landjäger der ideale Snack für zwischendurch oder unterwegs, 1 Paar, 80-g-Stück (100 g = € 0,99)

0.79



Broccoli aus Spanien, Klasse 1, 500-g-Packung (1 kg = € 1,58)

0.79



Klapp-Handy E1150i* Dualband, umfangreiche Organizer-Funktionen, Freisprechfunktion, ca. 1 MB dynamischer Speicher, Gesprächszeit bis zu 8,5 Std statt 79,00/68% billiger

24.99



Müller Knüller-Joghurt verschiedene Sorten, 150-g-Becher je (100 g = € 0,19)

0.29



Deutsches Suppenhuhn gefroren, 3 x 1000-g-Packung (1 kg = € 1,33)

3.99



Oversa Schaumbad verschiedene Sorten, 2-ltr.-Flasche je (1 ltr. = € 0,80)

1.59



Glorietta ACE Kiste mit 20 x 0,5-ltr.-Flaschen zzgl. 3,10 € Pfand (1 ltr. = € 0,60)

5.99



Wernesgrüner Pils Kiste mit 20 x 0,5-ltr.-Flaschen zzgl. 3,10 € Pfand (1 ltr. = € 1,00)

9.99

AM SAMSTAG, 21.01.12
 ERHALTEN SIE
10% RABATT
 AUF KINDERNAHRUNG*
 *AUSGENOMMEN PRE- UND ANFANGSNAHRUNG

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Druckfehler vorbehalten.